

Zweimal durchs Osterhasenjahr

Violetta Vollrath, 2003



Osterhasen haben mit Hasen so viel zu tun wie Seelöwen mit Löwen.



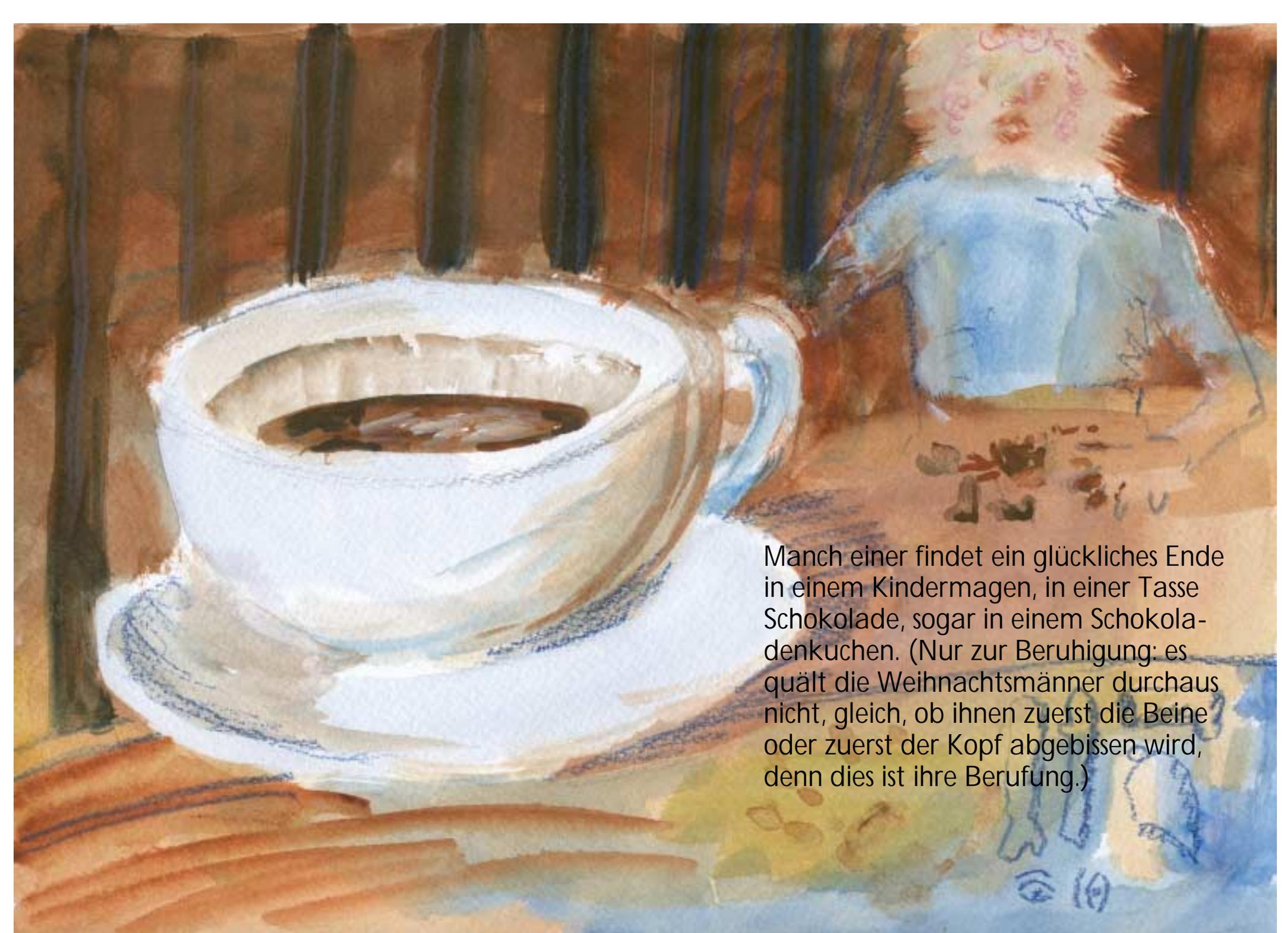
Vorsichtig schlüpft an einem Novembertag ein kleiner Weihnachtsmann aus einem süßen Ei. Bis zu diesem Augenblick lag das Ei wohlbehütet in seinem Versteck: ganz oben auf einem Kinderbuchregal, im Lager einer Schokoladenfabrik, oder in der Schublade einer älteren Dame. Es wurde von einem Osterhasen ausgebrütet.



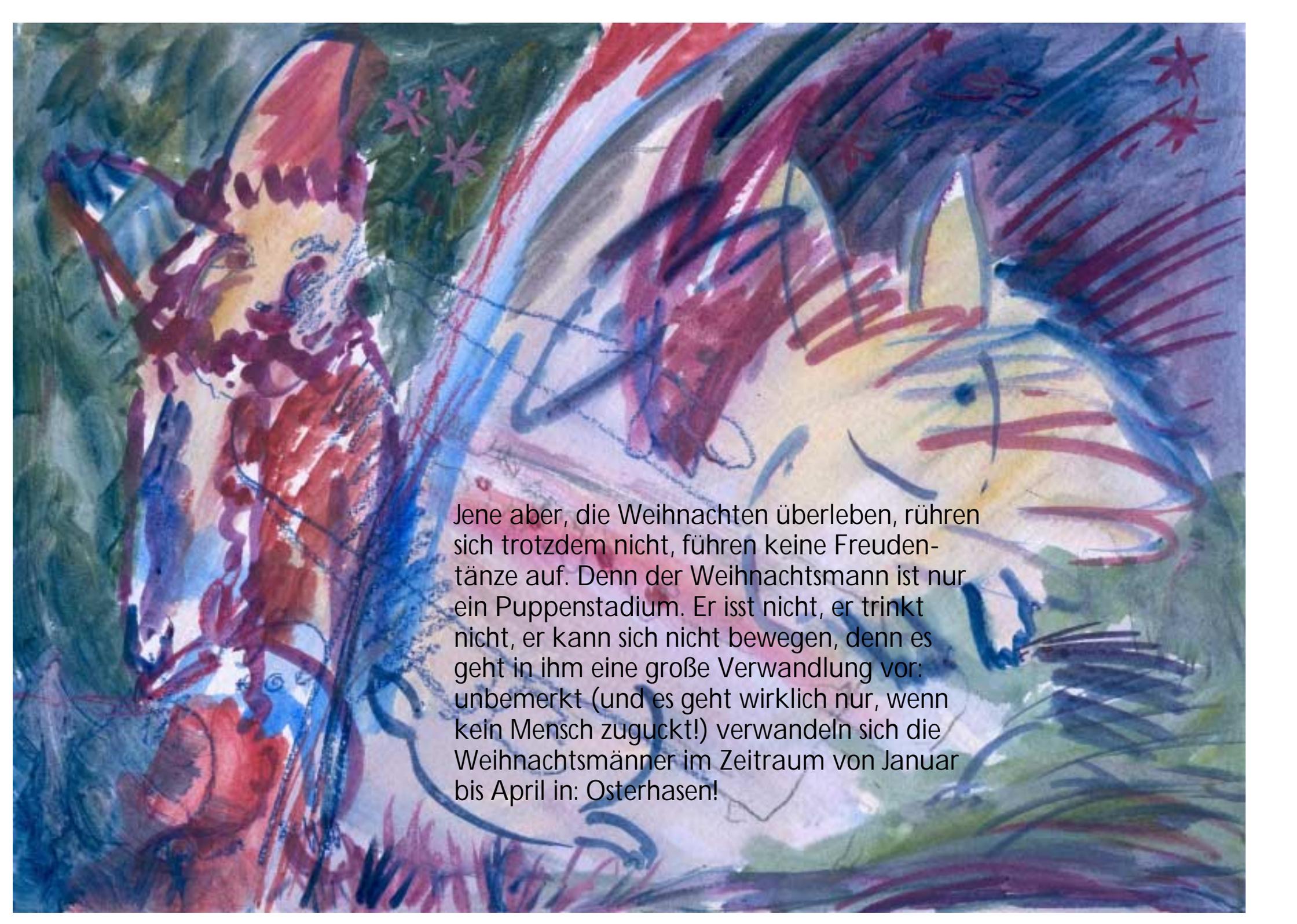
Die meisten Weihnachtsmänner schlüpfen seit Menschengedenken Mitte November. Seit zehn Jahren sind allerdings die ersten bereits im Oktober, ja vereinzelt schon Ende September anzutreffen. Einige Wissenschaftler vermuten, dass dies in Zusammenhang mit der zunehmenden Erwärmung der Erdatmosphäre steht.



Bewegungslos und geradezu dösig liegen die Weihnachtsmänner in den Läden, in den kleinen Nikolaussäckchen, auf den Gabentischen und später unter den Weihnachtsbäumen.



Manch einer findet ein glückliches Ende in einem Kindermagen, in einer Tasse Schokolade, sogar in einem Schokoladenkuchen. (Nur zur Beruhigung: es quält die Weihnachtsmänner durchaus nicht, gleich, ob ihnen zuerst die Beine oder zuerst der Kopf abgebissen wird, denn dies ist ihre Berufung.)

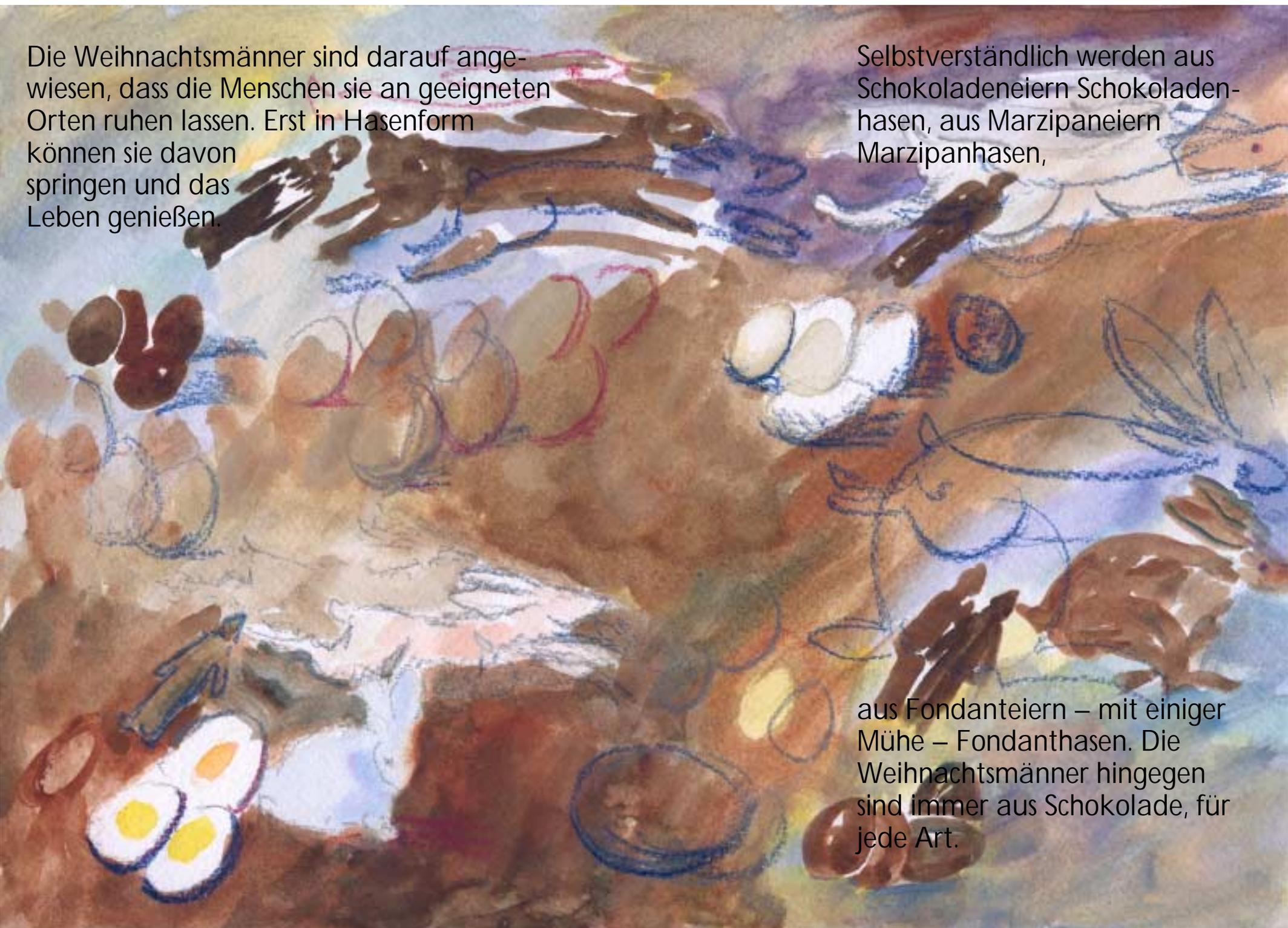
The background is a vibrant, abstract painting. It features bold, expressive brushstrokes in shades of red, blue, and green. The composition is dense and layered, with various shapes and textures. In the center, there is a figure that appears to be a Christmas character, possibly a reindeer or a similar creature, rendered in a stylized, almost cubist manner. The overall mood is energetic and celebratory, despite the text's humorous and slightly cynical tone.

Jene aber, die Weihnachten überleben, rühren sich trotzdem nicht, führen keine Freudentänze auf. Denn der Weihnachtsmann ist nur ein Puppenstadium. Er isst nicht, er trinkt nicht, er kann sich nicht bewegen, denn es geht in ihm eine große Verwandlung vor: unbemerkt (und es geht wirklich nur, wenn kein Mensch zuguckt!) verwandeln sich die Weihnachtsmänner im Zeitraum von Januar bis April in: Osterhasen!

Die Weihnachtsmänner sind darauf angewiesen, dass die Menschen sie an geeigneten Orten ruhen lassen. Erst in Hasenform können sie davon springen und das Leben genießen.

Selbstverständlich werden aus Schokoladeneiern Schokoladenhasen, aus Marzipaneiern Marzipanhasen,

aus Fondanteiern – mit einiger Mühe – Fondanhasen. Die Weihnachtsmänner hingegen sind immer aus Schokolade, für jede Art.





Jene kleinen harten bunten Zuckereier sind jedoch niemals befruchtet, denn sie sind eine Fälschung der Zuckerindustrie. Durch kleine Fehler in der Erbmasse entstehen manchmal Osterhasen aus Sandteig oder Biskuit, wie man ihn vom Sandkuchen kennt. Sie können sich jedoch nicht vermehren, da Sandeier keine feste Schale haben. Hefeteigosterhasen wiederum sind eine zur Verehrung der Osterhasen von den Menschen entwickelte Kunst- und Kultform, also keine wirklichen Lebewesen.



Drei bis fünf Monate durften die jungen Osterhasen als Weihnachtsmann ruhen, nun sind sie voll Tatendrang und Energie. Das ist auch nötig, denn es gibt viele Ostereier zu bemalen. Die jungen Buben und Mädchen geben oft nicht acht, dass sie nicht gesehen werden, so versunken sind sie in ihre Arbeit, und so können sie von den Menschen immer wieder beobachtet werden.



Nur die frisch geschlüpften Osterhasen dürfen im Allgemeinen die Eier bemalen. Die Frische der Jugend und die Unverdorbenheit des Geschmacks befähigen sie dazu, die größten Meisterwerke hervorzubringen. Die Zweijährigen und älteren übernehmen nur noch Lehrfunktion. Wie bekannt sind doch die wunderbaren Eier Osteuropas!



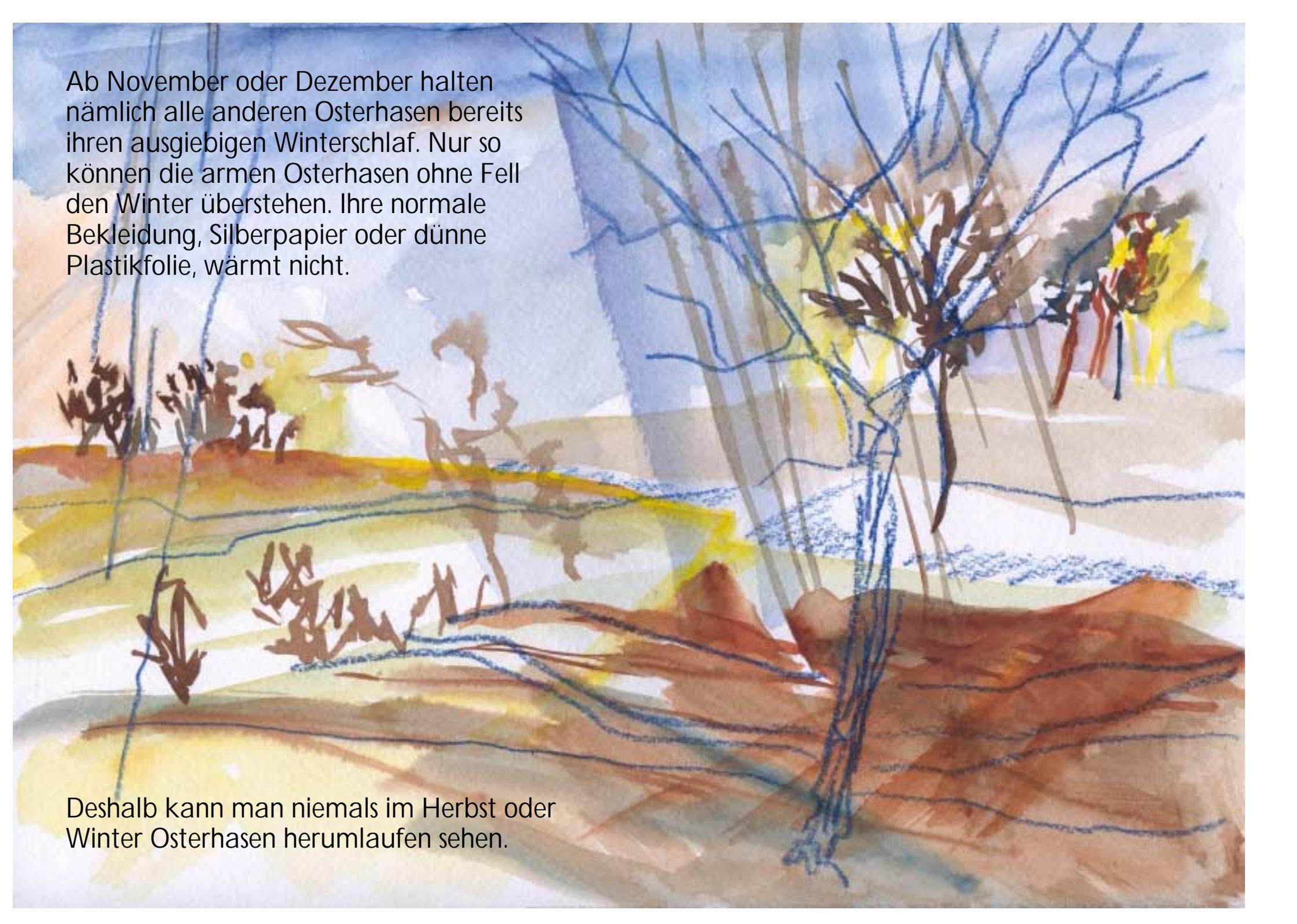
Einigen wenigen ist es vergönnt, mehrere Jahre tätig zu bleiben: in der Porzellanindustrie z.B., die einen größeren Vorlauf benötigt, da die vielen einzelnen Herstellungsschritte weit länger dauern als das Bemalen eines gewöhnlichen Hühnereis und nicht auf die Ungezwungenheit der Jugend angewiesen sind.

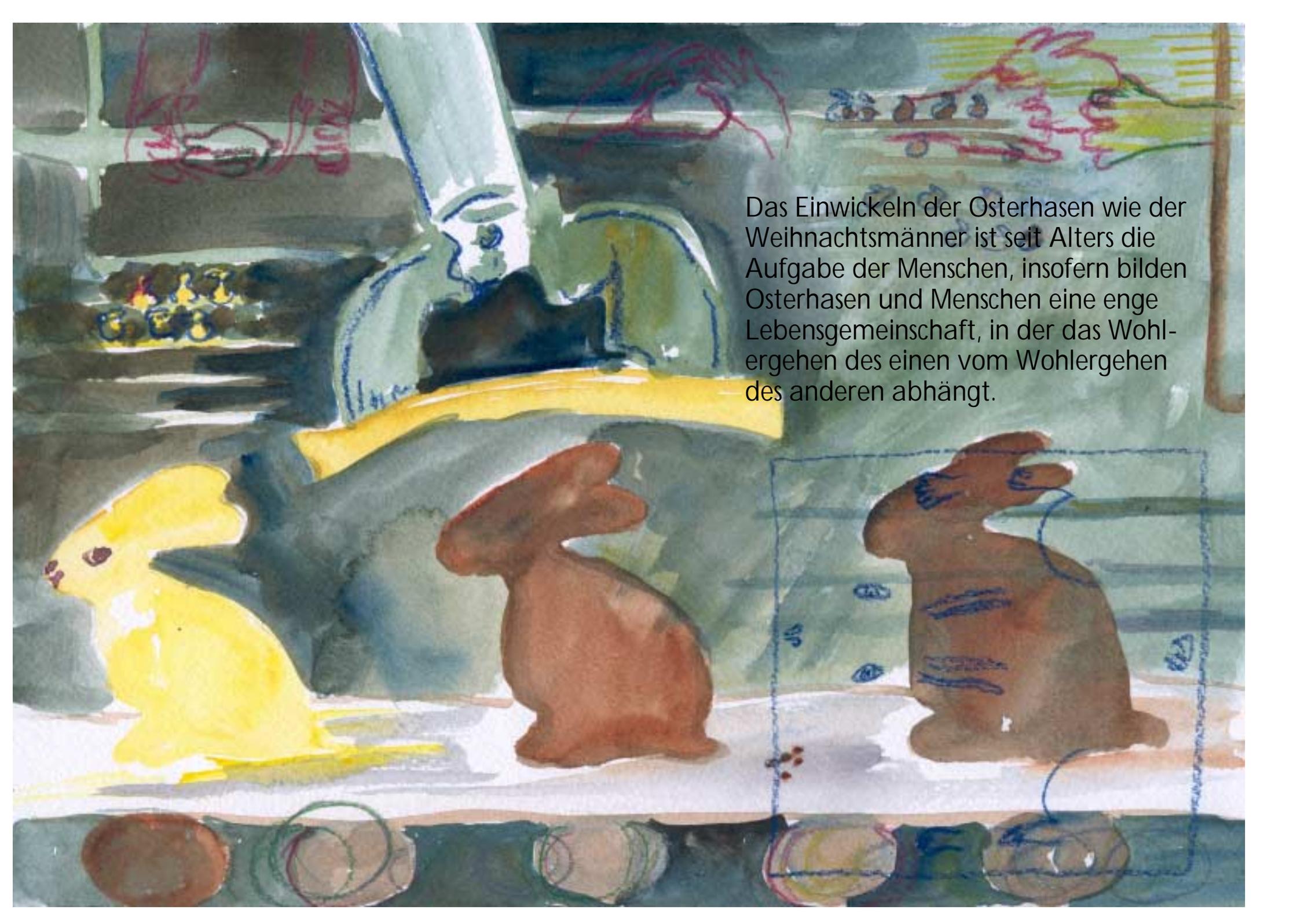


Manche aber verkraften das Untätigsein im Alter nicht, fallen aus der Osterhasengesellschaft heraus und enden beim Bemalen von Christbaumkugeln unter Extrembedingungen, bei Kälte und Schnee, mitten im November oder Dezember.

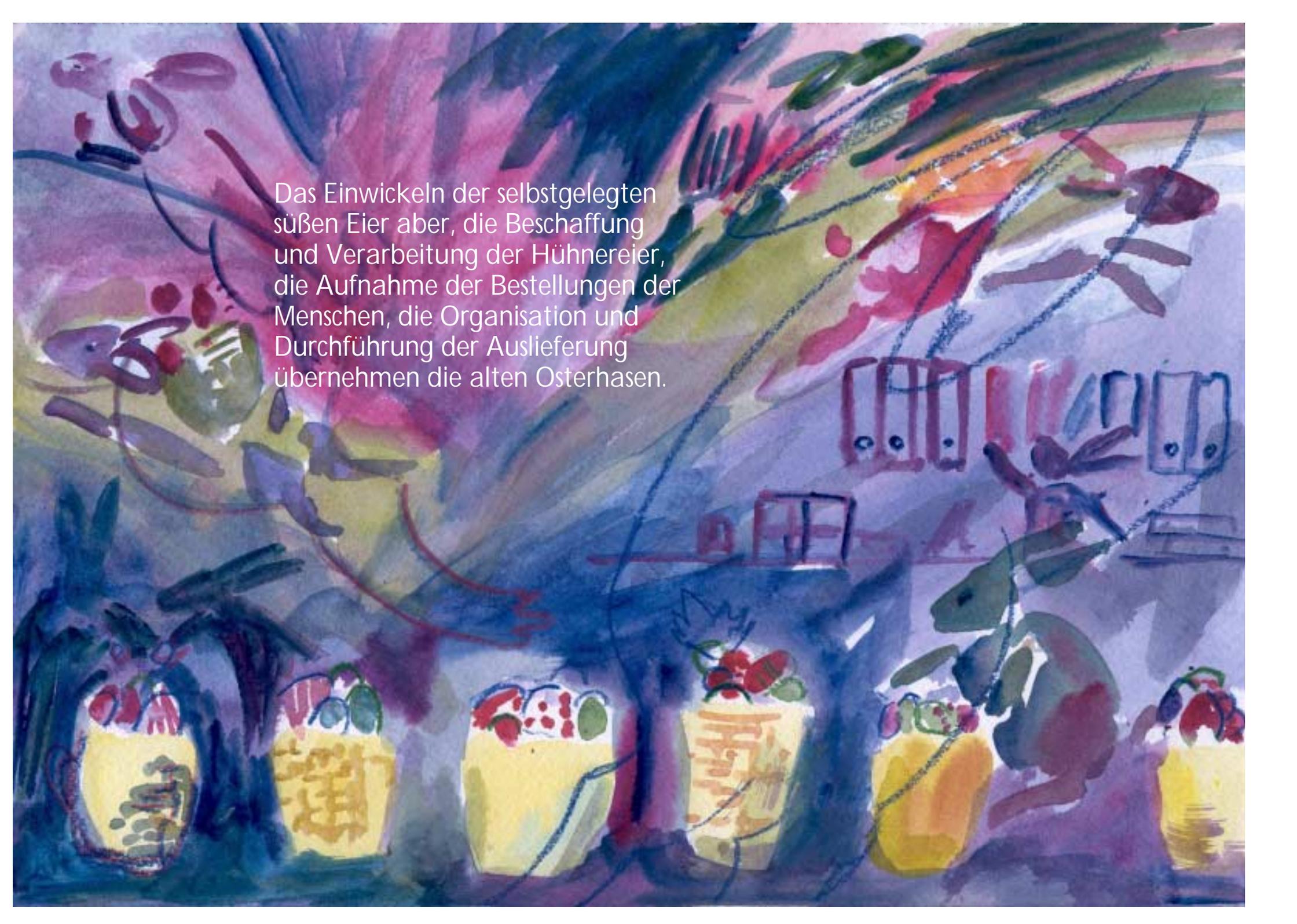
Ab November oder Dezember halten nämlich alle anderen Osterhasen bereits ihren ausgiebigen Winterschlaf. Nur so können die armen Osterhasen ohne Fell den Winter überstehen. Ihre normale Bekleidung, Silberpapier oder dünne Plastikfolie, wärmt nicht.

Deshalb kann man niemals im Herbst oder Winter Osterhasen herumlaufen sehen.





Das Einwickeln der Osterhasen wie der Weihnachtsmänner ist seit Alters die Aufgabe der Menschen, insofern bilden Osterhasen und Menschen eine enge Lebensgemeinschaft, in der das Wohlergehen des einen vom Wohlergehen des anderen abhängt.



Das Einwickeln der selbstgelegten  
süßen Eier aber, die Beschaffung  
und Verarbeitung der Hühnereier,  
die Aufnahme der Bestellungen der  
Menschen, die Organisation und  
Durchführung der Auslieferung  
übernehmen die alten Osterhasen.



Ostern ist ein z.T. etwas missverstandenes Fest: die Osternester sind kein Nester, wie die Hühner sie haben. Nein, schon immer sind dies die Grabhügelchen der Osterhasen, denn auch diese werden einmal alt und müssen sterben. Meist geschieht dies nach den unmenschlichen oder besser unhäslichen Anstrengungen des Eierbmalens und Versteckens.

Die übrigen Osterhasen legen die essbaren Hüllen ihrer Toten liebevoll in Nestchen, als Gabe an die Menschen. Die nun leblosen Osterhasen spüren nichts mehr, deshalb tut es ihnen auch nicht weh, wenn man ihnen den Kopf oder die Beine abbeißt.





Einmal im Jahr aber wird ein großes Fest gefeiert: Während die Weihnachtsmänner trotz ihres Namens naturgemäß kein Geschlecht haben (in der Anlage wohl, jedoch nicht sichtbar), sind Osterhasen meistens entweder männlich oder weiblich. Im Dezember müssen nämlich alle Osterhasen für einige Tage aus ihrem Winterschlaf erwachen und sich paaren. Sie tun dies in der dunkelsten Jahreszeit, damit sie sich ohne Furcht vor Entdeckung, die oft in sittlichen Vorwürfen oder Aufgegessenwerden enden, liebevoll ihren Partnern widmen können.



Damit die Osterhasen aber die Paarungszeit nicht verschlafen - was leicht passieren könnte, denn sie schlafen gern - , veranstalten die Menschen für die letzten Nachzügler ein großartiges Feuerwerk mit allen denkbaren Licht- und Böllerspielen.

Leider sind trotz der Einführung verschiedener Kalender die Versuche fehlgeschlagen, fehlende Übereinstimmung mit dem Sonnenstand auszugleichen.

Eigentlich sollte das Feuerwerk genau am kürzesten Tag, dem 21.12. stattfinden, damit am Heiligen Abend, der seit Jesus Christus für seinen Geburtstag gehalten wird und der eigentlich der mit Liebe erfüllte Paarungsabend der Osterhasen ist, alle Osterhasen wach sind.



Die Weihnachtsgaben, die in nordischen Ländern irrtümlich den Wichteln zgedacht sind, sind schon immer die Verpflegung der Osterhasen, die aus dem Winterschlaf erwachend weder Zeit noch Sinn zum Futter Suchen hätten noch überhaupt Futter finden würden.

Nach der Paarung und so gut es geht gestärkt lassen sich die Osterhasen wieder in den Winterschlaf zurücksinken.



A watercolor illustration of a rabbit in a field. The rabbit is yellow and white, sitting in the foreground. The background is filled with green foliage, red and blue flowers, and several other rabbits in various colors (blue, yellow, red). There are also several Easter eggs scattered around, some yellow, some blue, and some red. The overall style is soft and artistic.

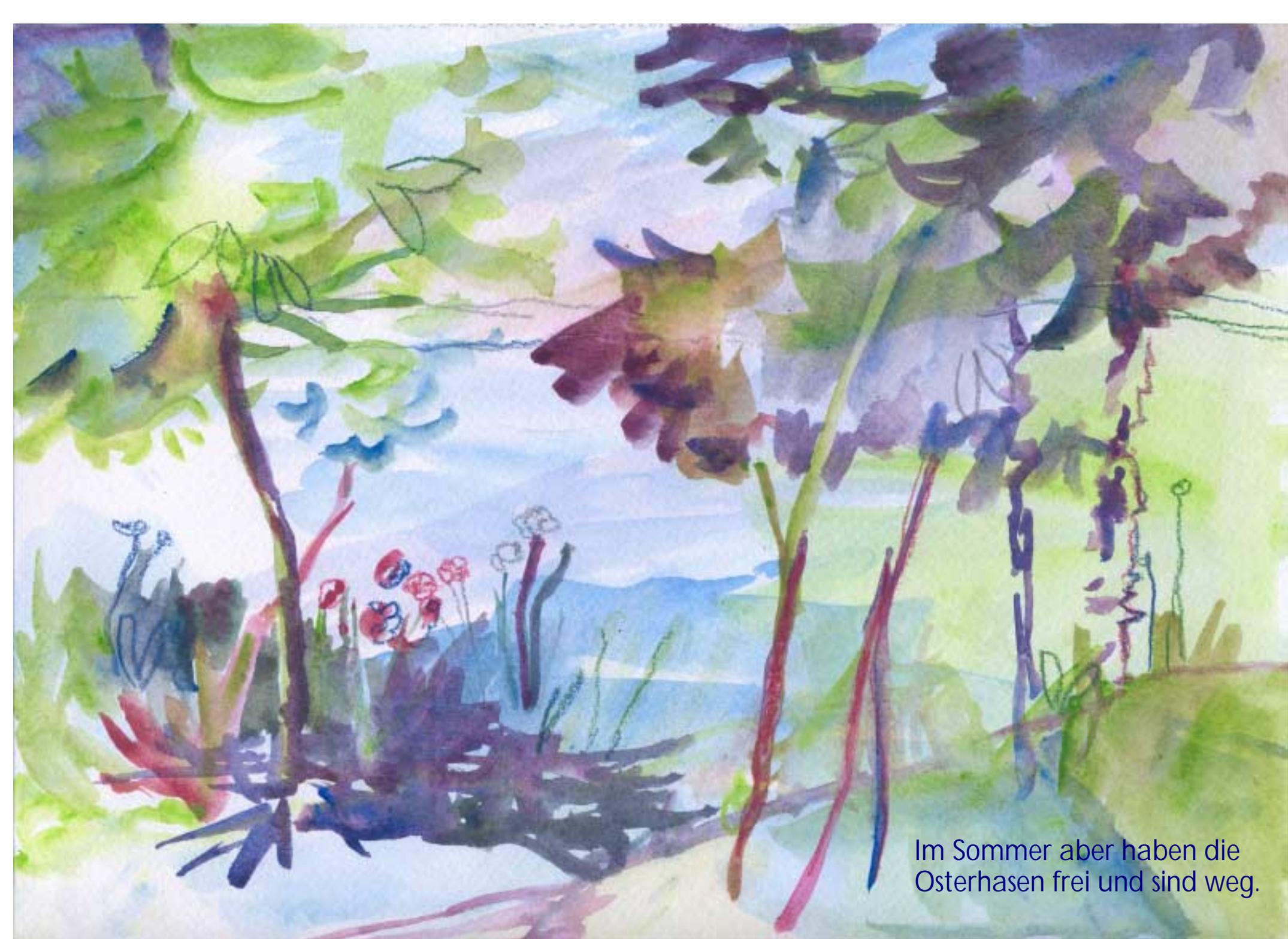
Im Frühjahr erwachen die Osterhasen. Ungeduldig erwarten sie das Schlüpfen ihrer kleinen Junghasen aus den Weihnachtsmännern, denn dann beginnt für sie wieder das arbeitsreiche interessante Frühlingsleben.

Sie legen auch ihre Eier, befruchtete und unbefruchtete. Wodurch die Osterhasen beide Sorten voneinander unterscheiden, hat die Wissenschaft bisher nicht herausgefunden. Von beiden Sorten werden nach dem Einwickeln viele vor den Menschen versteckt bis zum Herbst.



Ab September beginnen die Osterhasen zu brüten. Die Männchen und Weibchen wechseln sich mehr oder weniger gut ab, abhängig von der Sorte. 4-6 Wochen kann das Brüten dauern, je nach Eierart; Marzipaneier brauchen länger als Schokoladeneier.

In dieser Zeit ernähren sich die brütenden Osterhasen von unbefruchteten Eiern in ihrer Umgebung, in großen Notzeiten sogar von gefälschten Zuckereiern, die ihnen die Partner bringen.



Im Sommer aber haben die  
Osterhasen frei und sind weg.



Nachwort: Ungeklärte Fragen an die Wissenschaft:

Können sich Schokoladen- und Marzipanosterhasen paaren und wie sehen die Eier und die Nachkommen aus?

Wovon ernähren sich die Osterhasen im Sommer?

Sind Weihnachtsmänner blind und taub?

Sind Osterhasen musikalisch?

Können Osterhasen schwimmen?

Wie verbreiten sich Osterhasen über die Erde?

Haben Osterhasen eine Weltanschauung? Kennen sie Osterhasenrechte?

Warum findet man im Herbst nirgends Eierschalen oder Silberpapier?

Wie beschaffen sich Osterhasen gekochte und ausgeblasene Hühnereier?

Können Osterhasen häkeln?